

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 8

Artikel: Der Überlauf an Waschbecken

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im „Langen Lohn“ wimmelt es zurzeit von Bauarbeiten; die Bau- und Wohngenossenschaft „Langer Lohn“ hat dort an der Riggistrasse 24 Einfamilienhäuser im Aufbau. Auf der Hälfte davon sind schon die Dachflüsse aufgerichtet, bei den zwölf letzten wird dies in wenigen Tagen geschehen. Bei einer Flucht von ca. zehn weiteren Dreifamilienhäusern am Morgenring sind die Fundamentmauern dem Erdboden entstiegen, für eine weitere Anzahl Dreifamilienhäuser gegenüber läuft die Wohngenossenschaft gegenwärtig die Kellerausgrabungen vornehmen. Die Baugenossenschaft „Lindengarten“ hat an der Pilatusstrasse von zwölf zu erstellenden Muster-Einfamilienhäuschen acht Objekte im Rohbau fertig gestellt. Von der Baugenossenschaft „Flügelrad“ ist an der Riggistrasse von 34 zu erstellenden Wohnhäusern die erste Partie von acht unter Dach gekommen, eine sich anschließende Flucht von zwölf Häuschen kommt demnächst unter Dach, drei weitere Objekte sind noch an der Riggistrasse, sowie elf am Pilatusplatz dem Erdboden neu entstiegen. Die Wohnkolonie „An der Realpstrasse“ hat an der Realpstrasse neun bis zum Parterre gediehene Wohnhäuser im Bau, und an der Marschalkenstrasse präsentieren sich zwei hübsche Wohnhäuser, im Rohbau erstellt. Auf dem Areal der Schweizerischen Bundesbahnen an der Biaduktstrasse hat der Basler Bandfabrikantenverein einen größeren Lagerschuppen zur Aufnahme der Botenspeditionen erstellen lassen.

Im Gundeldingerquartier sind zu erwähnen: An der Güterstrasse ein im Rohbau fertiges dreistöckiges Wohnhaus nebst zugehörigem Hintergebäude. Ferner werden an der Solothurnerstrasse für sechs Wohnhäuser die Kellerausgrabungen vorgenommen. Davon sind zwei Wohnhäuser schon im Aufbau begriffen. Vier weitere Wohnhäuser werden an der Gundeldingerstrasse demnächst in Angriff genommen. Im Rohbau fertig geworden ist an der Delsbergerallee ein vierstöckiges Wohnhaus.

Auf dem Bruderholz präsentieren sich am Thiersteinerrain drei erst kürzlich vollendete hübsche Villen. An der Ecke Amsel- und Drosselstrasse steht der Bau eines Wohnhauses bevor; an der Verbindungsstrasse zwischen der „Emanuel Büchelstrasse“ und dem „Hummel“ auf dem „Bruderholz“ sind deren fünf geplant. An der

Bruderholzallee, in nächster Nähe des „Hechtlackers“, sind zwei Wohnhäuser im Bau begriffen, drei weitere Liegenschaften an der Straße sind bald vollendet. Am Brüglingerweg steht ein größeres Doppelwohnhaus vor der Vollendung und am Walkweg deren drei. Für vier weitere Doppelwohnhäuser werden gegenwärtig am Walkweg wieder die Kellerausgrabungen vorgenommen.

Auf der „Breite“ sind zu erwähnen: Zwei bald fertige Wohnhäuser an der Birrstrasse, sowie der unter Dach gekommene große Anbau an das Elektrizitätswerk an der Zürcherstrasse, der zurzeit im Innern ausgebaut wird.

Die Vorarbeiten für den Umbau des Kreiszschuhhauses in Erlinsbach (Aargau) sind nun so weit gediehen, daß die Behörden mit einer fertigen Vorlage, mit Plänen und Kostenberechnung, vor die Gemeinde treten können. Das neue Projekt sieht vor: 1. Umbau der bestehenden drei Schulzimmer; 2. Einbau der Mädchensaborte; 3. Renovation und Umbau der alten Treppeanlage und Beslibule; 4. Treppenhaus- und Knabenabortumbau auf der Nordseite; 5. Schulzimmeranbau auf der Westseite. Dem von der Gemeindebehörde entworfenen Finanzplan ist folgendes zu entnehmen: Der Umbau ist devisiert auf 80,000 Fr.; daran leistet der Staat 25 % mit 20,000 Franken, von der Ortsbürgergemeinde wird ein Beitrag von 15,000 Fr. erwartet, aus freiwilligen Beiträgen werden 5000 Fr. erhofft, so daß zu Lasten der Einwohnergemeinde verbleiben 40,000 Fr., welche auf dem legalen Budgetwege aus den ordentlichen Steuern und Erträgnissen verzinst und amortisiert werden sollen.

Bauprojekte in Frauenfeld. (Aus dem Geschäftsbericht des Gemeinderates.) Es befaßt sich der Gemeinderat zurzeit mit der Frage der Überbrückung der Murg beim Altermattischen Stege und Errichtung einer Verbindungsstraße nach der Rohrstrasse, dann mit der Errichtung einer zweiten Badanstalt beim Königswuhr. Beides sind Projekte, welche die Arbeitslosen für längere Zeit beschäftigen und gestützt auf die in Aussicht stehenden Subventionen heute mit verhältnismäßig geringeren Kosten ausgeführt werden könnten. Auch die Fortsetzung der Thalackerstrasse mit Überbrückung der Murg bei der Badanstalt ist ein Projekt, das vielleicht früher als vorgesehen war, auf diese Weise zur Ausführung kommt.

Kirchenrenovation in Amriswil (Thurgau). Die evangelische Kirche in Amriswil soll renoviert werden, wofür die Kirchgemeinde einen Kredit von 90,000 Fr. ausgesetzt hat.

Der Überlauf an Waschbecken

ist der wichtigste Bestandteil desselben. Da alle Teile im Waschbecken sichtbar sind, ist dasselbe leicht rein zu halten. Die Abflusseitungen werden durch das abfließende Wasser gespült. Nur der Überlauf, der bei normaler Benutzung der Waschgelegenheit trocken steht, unterliegt nicht einer automatischen Reinigung. Um so mehr muß dafür gesorgt werden, daß eine periodische Reinigung des Überlaufes stattfindet. Zu diesem Zwecke muß der Überlauf leicht zugänglich und vor allen Dingen sichtbar sein. Ein sichtbarer Überlauf wird gereinigt, wenn eine Verschmutzung dem Auge sichtbar wird, während ein versteckter Überlauf niemals gereinigt wird.

Der bekannte Hygieniker Paul Gerhard sagt in einem Artikel über Waschtheineinrichtungen aus dem Jahre 1897:

„Ich erwähne ein neues Waschbecken, das als große Verbesserung der gewöhnlichen Becken anzusehen ist. Es



unterscheidet sich von dem bisherigen (runden) Becken zunächst durch die Form des Beckens, indem sein Boden nach hinten geneigt ist. Durch die Lage des Abflusses nach hinten zu wird eine bedeutende Verkürzung des Überlaufes erzielt und ist dieser Überlauf gut zu reinigen."

Der Ingenieur Shanks sagt in einer Beschreibung eines Waschbeckens im Jahre 1910:

"Der offene Überlauf kann dadurch, daß er beständig beobachtet werden kann, vollständig rein und sauber ge-

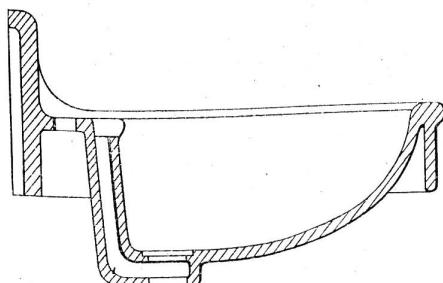


Abb. 1. Richtig Anordnung des überlaufkanals

halten werden, im Gegensatz zu den bisherigen verdeckten Überlaufvorrichtungen. Ein großer Vorteil, welcher sich von selbst allen Benutzern empfiehlt."

Es wird zugegeben, daß der offene sichtbare Überlauf ästhetisch weniger schön wirkt, wie der unsichtbare, aber die Wirkung vom Schönheitsstandpunkt aus muß weit zurücktreten gegen die praktische hygienische Wirkung. Der Umstand, daß die Reinigung eines Überlaufes nur selten vorgenommen wird, macht es ganz besonders erforderlich, daß die Aufmerksamkeit darauf gelenkt wird. Im übrigen kann man ruhig sagen, daß eine technische zweckmäßige Maßnahme nie unästhetisch wirkt. Unbegreiflicherweise ist dieser Gedanke nicht überall durchgedrungen. Einzelne Fabrikanten bringen neuerdings einen Überlaufkanal an Waschbecken an der für diesen Zweck ungeeigneten Stelle, nämlich an der Bördewand des Beckens an. Der Überlaufkanal wird dadurch bedeutend verlängert, für die Reinigung fast unzugänglich und dem Auge unsichtbar gemacht. Diese Maßnahme ist gleichbedeutend mit einer Unterstützung der Verbreitung von Epidemien. Das überlaufende Wasser, das infolge der Benutzung des Waschbeckens zu Mundspülungen und der gleichen Balterien enthält, läßt diese Keime an den langen, oft trockenen Wänden des Kanals zurück, von wo aus sie den Weg in das frische Waschwasser zurückfinden. Dazu kommt noch der Umstand, daß sich die unangenehmen Begleiterscheinungen der verwesenden Überreste direkt unter der Nase und dem Mund des Benutzenden entwickeln. Der an der Bördewand des Beckens angebrachte Überlaufkanal ist ein Hohn auf sanitäre Bestrebungen. Die Anwendung müßte von Seiten der Sani-

tätsbehörden untersagt werden. Untenstehende Abbildungen zeigen die richtige und falsche Anordnung von Überlaufkanälen. Abbildung 1 zeigt den richtig angebrachten Überlaufkanal: sichtbar, kurz, zugänglich. Abbildung 2 ein Waschbecken mit dem unrichtigen Überlaufkanal: lang, unsichtbar, schwer zu reinigen.

Namentlich bei Feuer-ton-Waschtischen, bei denen das Innere des unzugänglichen Kanals nicht von Glasur bedeckt ist, sind die Bedenken gegen die Anwendung noch

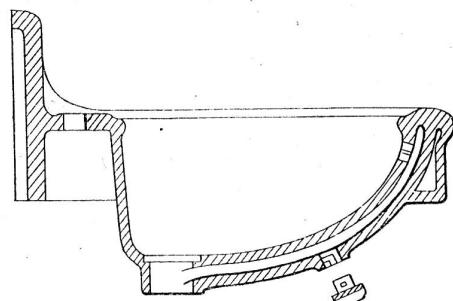


Abb. 2. Falsche Anordnung des überlaufkanals.

schwerer. In der Zeichnung (Abbildung 2) zeigt der falsch konstruierte Überlaufkanal eine durch einen Stöpsel zu verschließende Reinigungsöffnung. Ein Beweis dafür, daß der Konstrukteur dieser Vorrichtung selbst an die schwierige Reinigung gedacht hat. Dieser Reinigungsstöpsel, der, um dicht zu halten, eingedichtet werden muß, wird naturgemäß niemals benutzt. Vorkehrungen, die der Gesundheit dienen, müssen zweckentsprechend angewandt werden, da sie sonst das Gegenteil bewirken.

Man weise daher Apparate zurück, die nicht den Ansprüchen der modernen Hygiene genügen.

Holz-Marktberichte.

Über die Lage des Holzmarktes berichtet ein Fachmann in der „Zürichsee-Ztg.“: Die seit dem 25. Juli in Kraft befindenden Einfuhrbeschränkungen für Nadel-Rundholz und Schnittwaren haben namentlich seit Neujahr eine wesentliche Besserung im Holzverkehr und eine steigende Belebung des Marktes bewirkt und mehr gehalten, als man ihnen ursprünglich zutraute. Die Besserung der Situation hat sich namentlich in der Ost- und Nordschweiz und im ganzen Mittelland deutlich geoffenbart, allmählich hat sie auch auf die Westschweiz und den Kanton Graubünden übergegriffen. Zur großen Befriedigung gereicht es ferner, daß seitens der Bundesbahnen eine erhebliche Tarpreduktion für Rundholz in naher Aussicht steht, sodaß der Holzverkehr damit eine weitere Belebung erfahren wird. In erfreulicher Weise hat sich zudem in verschiedenen Gegenden eine zunehmende

E. BECK, PIETERLEN bei BIEL BIENNE

Telephon 8

Telegramm-Adr.: Pappbeck Pieterlen

Fabrikation und Handel in

Dachpappe - Holzzement - Klebemasse

Parkettasphalt, Isolierplatten, Isolierdecke, Korkplatten

Asphaltnack, Dachlack, Eisenlack, Muffenkitt, Teerstricke

„Beccoid“ teerfreie Dachpappe. Falzbaupappen gegen feuchte Wände und Decken.

Deckpapiere roh und imprägniert. - Filzkarton - Carbolineum.